

Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans von PFEIL – Programm zur Förderung im ländlichen Raum 2014 bis 2020 in Niedersachsen und Bremen

Berichtsjahr 2017

Barbara Fährmann

5-Länder-Evaluation 1/17

Finanziell unterstützt durch:



**Freie
Hansestadt
Bremen**



Niedersachsen

Publiziert:



Impressum:

Thünen-Institut für Ländliche Räume des
Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50, 38116 Braunschweig
Tel.: 0531 596 5247
Fax: 0531 596 5599

Dipl.-Ing. Barbara Fährmann
E-Mail: barbara.faehrmann@thuenen.de

Braunschweig, im Mai 2017

Inhalt

Abbildungsverzeichnis	1
Tabellenverzeichnis	1
0 Einleitung	1
1 Beschreibung und Begründung etwaiger Änderungen im Bewertungsplan des EPLR	2
2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten	4
3 Daten	7
4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation	10
5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation	10
6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen	11
Literatur	16
Anhang 1 Aktualisierte Strukturlandkarte	17
Anhang 2 Kapitel 7 aus dem erweiterten Durchführungsbericht 2016	20

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Inhalte der Datenschutzvereinbarung	8
Abbildung A-1:	Strukturlandkarte der Umsetzung von PFEIL 2014-2020 (Stand 03/2017)	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Berichte aus der 5-Länder-Evaluation (PFEIL betreffend oder länderübergreifend)	10
Tabelle 2:	Überblick über die Kommunikationsaktivitäten des Evaluationsteams	12

0 Einleitung

Gemäß der Leistungsbeschreibung zur „Laufenden Begleitung und Bewertung der Programme zur Entwicklung des ländlichen Raums der Länder Hessen, Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein für die Förderperiode 2014 bis 2020“ ist jährlich vom Auftragnehmer ein schriftlicher Bericht über Aktivitäten und Bewertungsergebnisse zu erstellen. Dieser Bericht soll auch die für den jährlichen Durchführungsbericht erforderlichen Angaben liefern. Daher orientiert sich die Struktur des vorgelegten Berichts an der Struktur des Kapitels 2 des jährlichen Durchführungsberichts.

1 Beschreibung und Begründung etwaiger Änderungen im Bewertungsplan des EPLR

Der in Kapitel 9 des Programmplanungsdokuments enthaltene Bewertungsplan wurde in einem Feinkonzept konkretisiert. Das Feinkonzept wurde im Frühjahr 2016 weitestgehend abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Feinkonzeptes konnten für alle Maßnahmen/Teilmaßnahmen konkrete Festlegungen für das Evaluierungsdesign getroffen werden. Lediglich für die Teilmaßnahme Transparenz schaffen (TM 16.9) erfolgt dies erst im Februar 2017. Die Maßnahmenkonzeption ist nun abgeschlossen, die Maßnahme angelaufen und der Entwurf des Evaluierungsdesigns für TM 16.9 erstellt.

Auch zu anderen Maßnahmen wurden Detailkonkretisierungen vorgenommen. Diese Änderungen und Ergänzungen werden im Dokument laufend eingepflegt und gemäß dem unten beschriebenen Vorgehen konsolidiert und ausgetauscht.

Anpassungen Feinkonzept: Prozedere

Das Feinkonzept ist als „Living paper“ zu verstehen, das den Rahmen für die Evaluierung setzt, aber im Detail angepasst werden kann. Für die Anpassung des Feinkonzeptes wurden zwischen Auftraggeberseite und EvaluatorenInnen Vereinbarungen getroffen. Auslöser für Anpassungen können sein:

- Seitens der EvaluatorenInnen:
 - Anpassungen des Untersuchungsdesigns z. B. aufgrund von neuen Erkenntnissen, neu aufkommenden Untersuchungsfragen oder veränderten Anforderungen seitens der EU-KOM.
- Seitens des Landes
 - Neue Maßnahme oder Fördergegenstände (oder Wegfall),
 - Änderung der Förderrichtlinien,
 - Neu prioritäre, sekundäre oder „erwartete“ nicht programmierte Ziele.

Diese Änderungen werden proaktiv durch die Verwaltung an die EvaluatorInnen kommuniziert, die ihrerseits die Relevanz für das Untersuchungsdesign und den vereinbarten Leistungsrahmen prüfen. Ggf. erforderliche Anpassungen werden im Feinkonzept dokumentiert. Die Änderungen werden jährlich gesammelt und münden in einer konsolidierten Fassung zur Lenkungsausschusssitzung im Herbst (Jahre 2017 und 2018). 2019 nach dem zweiten erweiterten Durchführungsbericht erfolgt eine Ergänzung des Feinkonzeptes vor dem Hintergrund der bis zur Ex-post-Bewertung relevanten Fragestellungen und Meilensteine.

Lenkungsausschusssitzungen der 5-Länder-Evaluierung

Eine Sitzung des Lenkungsausschusses mit Beteiligung der EvaluatorInnen fand vom 23. bis 24.11.16 in Kiel statt. Teilgenommen haben VertreterInnen der Verwaltungsbehörden der Länder sowie der Staatskanzlei in Niedersachsen und VertreterInnen des Evaluatorenteams vom Thünen-Institut und entera. Die Lenkungsausschusssitzungen gliedern sich in einen internen Teil, in dem sich die Auftraggeber über Aspekte des Monitorings und der Evaluierung austauschen und gemeinsame Positionen entwickeln, und in einen gemeinsamen Teil mit den EvaluatorInnen. Wesentliche Tagungsordnungspunkte der Lenkungsausschusssitzung im November 2016 betrafen die Berichtslegung in 2017 (Kapitel 2, 7 und 8), Regelungen zum Datenschutz und zur Datenfreigabe sowie organisatorische Aspekte der Zusammenarbeit. Ein Überblick über die stattgefundenen und geplanten Evaluierungstätigkeiten wurde gegeben.

Sitzung zum jährlichen Durchführungsbericht 2016 und Bürgerinfo

Unter Beteiligung des Thünen-Instituts und entera fand am 12.01.2017 eine Sitzung in Hannover mit allen für die Durchführungsberichte zuständigen BearbeiterInnen aus den Ländern der 5-Länder-Evaluation statt, um Absprachen zu Inhalten und zum Workflow zu treffen. Besprochen wurden, soweit es aufgrund der noch nicht vollständig vorliegenden Vorgaben der KOM möglich war, Struktur und Inhalte des erweiterten Durchführungsberichts in 2017 und die Anforderungen die Bürgerinformation. Die Schnittstelle zur Evaluation wurde diskutiert und Absprachen getroffen. Ein zentraler Beitrag der Evaluation erfolgt für Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts, wie im vorhergehenden Berichtsjahr auch ein Beitrag zu Kapitel 2 und neu hinzukommend ein Beitrag zu den drei Abschnitten in Kapitel 8.

Kapazitätsaufbau

Durch Mitarbeit in diversen Workshops wurden Absprachen zum Vorgehen bei der Berichtslegung 2017 getroffen. Hierbei wurden die umfangreichen Leitfäden der EU zur Berichtslegung 2017 anwendungsbezogen interpretiert und weitere Festlegungen getroffen. Dazu fanden zwei Sitzungen von MEN-D statt sowie eine Veranstaltung des Helpdesks. Folgende Aspekte standen im Vordergrund der Veranstaltungen: a) die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der Bewertungsfragen und ihrer Beantwortung, vor allem vor dem Hintergrund des zum Teil geringen Umsetzungsstandes, b) die Berücksichtigung von Sekundäreffekten und c) die Diskussion des Vorgehens bei der Ermittlung der ergänzenden Ergebnisindikatoren. Auf den Sitzungen waren sowohl

VertreterInnen der Länder als auch EvaluatorInnen anwesend. Auf der Grundlage der Diskussionen hat MEN-D eine Ausfüllhilfe für den erweiterten Durchführungsbericht in 2017 erstellt.

Darüber hinaus nehmen VertreterInnen aus dem Evaluierungsteam regelmäßig an den verschiedenen Arbeitskreistagungen der DeGEval teil, unter anderem des AK Methoden, AK Strukturpolitik und des AK Berufliche Bildung.

Für die Rückkopplung der Bewertung von LEADER mit den beteiligten Akteuren und zur Abstimmung der Bewertungsschritte zwischen Maßnahmen-/SPB-Bewertung und Selbstbewertung der LEADER-Regionen wurde eine evaluierungsbegleitende Arbeitsgruppe („Fokusgruppe Evaluierung“) etabliert. Diese besteht aus VertreterInnen der Regionalmanagements, des ÄrL als Bewilligungsstellen und des Fachreferats. Eine erste Sitzung fand im November 2016 statt, weitere Sitzungen werden ein- bis zweimal im Jahr stattfinden. Für die Abstimmungen der Evaluierung der ILE-Regionen wird es eine eigene evaluierungsbegleitende Arbeitsgruppe geben, die sich im Sommer 2017 konstituieren wird.

Intern erfolgte eine Konsolidierung und Weiterentwicklung der neu gebildeten Projektstrukturen, sowohl auf Ebene der Projektsteuerung als auch in den gebildeten Arbeitseinheiten. Diese haben innerhalb der Arbeitseinheiten die Zuständigen und anstehenden Arbeitsschritte verteilt (v. a. im Zusammenhang mit dem Beitrag zum erweiterten Durchführungsbericht und dem Bericht zur Inanspruchnahme).

Präsentations- und Abstimmungstermin zur Datenbank des NLWKN

Zur besseren Abstimmung der Anforderungen an die sich derzeit im NLWKN im Aufbau befindende Datenbank wurde durch das Koordinierungsreferat im MU im März 2017 ein gemeinsamer Termin aller potenziellen NutzerInnen dieser Daten organisiert (StK, VB, Fachreferate und EvaluatorInnen). Es wurden die derzeit erfassten Angaben und programmierten Auswertungstools und -formate präsentiert und anschließend weitere Anforderungen gesammelt. Diese unterliegen derzeit einer Priorisierungsbewertung durch das MU.

2 Beschreibung der Evaluationsaktivitäten

Maßnahmenebene

Für alle Maßnahmen wurden die im Feinkonzept vereinbarten Daten zum Stand 31.12.2016 abgerufen. Diese beinhalteten in der Regel Bewilligungsstände, Auszahlungsstände und die Ergebnisse des Projektauswahlverfahrens. Diese Daten wurden bis März zur Verfügung gestellt. Aufgrund deutlicher technischer Einschränkungen und teilweiser Personalknappheit in den datenhaltenden Stellen konnten vereinzelt nicht alle Daten fristgerecht und in der erforderlichen Form zur Verfügung gestellt werden.

Ergänzend zu den Auswertungen der zur Verfügung stehenden Förderdaten wurden eigene Erhebungen gestartet, Dokumente, Richtlinien und Dienstanweisungen systematisch ausgewertet sowie Gespräche mit Fachreferaten und/oder Bewilligungsstellen geführt. Diese zusätzlichen Aktivitäten für einzelne Maßnahmen umfassten unter anderem die folgenden Arbeiten:

- LEADER (M19): Für LEADER wurde eine Regionsabfrage konzipiert, mit der wesentliche Eckpunkte für alle LEADER-Regionen abgefragt wurden. In dieser Befragung wurden auch offene Fragen gestellt, die in der Zusammenschau ein Stimmungsbild über den aktuellen Umsetzungsstand und die wesentlichen Probleme aus Sicht der LEADER-Gruppen ermöglichen. Diese Abfrage wurde intensiv mit LEADER-VertreterInnen und dem Fachreferat abgestimmt. Zudem wurde eine schriftliche Vollerhebung bei den Bewilligungsstellen zur Spiegelung der Befragung der Regionalmanagements durchgeführt. Es ging unter anderem um Aspekte der administrativen Umsetzung.
- Für die Fördermaßnahmen BMQ (TM 1.1) sowie Transparenz schaffen (TM 16.9) wurden Trägerbesprechungen bzw. Arbeitstreffen der Regionalen Bildungsträger genutzt, um Erkenntnisse zu Stärken und Schwächen der Umsetzung und Akzeptanz der Maßnahmen zu beleuchten.
- Einzelbetriebliche Beratung (TM2.1): Auswertung der 22 Erfahrungsberichte von Beratungsorganisationen zum 1. Beratungszeitraum.
- Tierschutz (TM14.1): Durchführung telefonischer Interviews und schriftlicher Befragungen von FördermittelempfängerInnen sowie Erstellung, Versendung und Auswertung der schriftlichen Befragung zum Förderbereich „Ringelschwanzprämie“ (TM14.1).
- EIP (TM16.1): Durchführung leitfadengestützter Gespräche mit dem Innovationsdienstleister (IDL) und den Operationellen Gruppen (OG).
- Im Bereich der Flächenmaßnahmen baut das Evaluierungsdesign in starkem Maß auf den InVeKoS-Daten auf. Diese standen nur für das Verpflichtungsjahr 2015 zur Verfügung. Dieses ist aber für die AUKM der Förderperiode 2014 bis 2020 nur von eingeschränkter Aussagefähigkeit. Die Daten für das Verpflichtungsjahr 2016 können erst ab dem II. Quartal 2017 abgerufen werden. Dieser Zeitpunkt ist zu spät, um noch die aufwändige Aufbereitung für GIS-basierte Analysen für den aktuellen Berichtslegungszeitraum zu realisieren. Die Evaluierungsaktivitäten konzentrierten sich daher auf Dokumenten- und Literaturanalysen und Expertengespräche, und da, wo aussagekräftig, auch auf die InVeKoS-Daten aus dem Verpflichtungsjahr 2015.
- Im Bereich der AUKM wurde sich der Fragestellung der Bedeutung des 100-Euro-Bonus bei bestimmten AUKM-Prämien (M10.1) mit einem spezifischen Untersuchungsansatz angenähert. Analysiert wurden sowohl die Inanspruchnahme dieses Transaktionskostenzuschusses von 100 Euro für die Beteiligung der Unteren Naturschutzbehörden (UNB) zur genauen Bestimmung von Lage, Größe, Zuschnitt von Förderflächen in insgesamt acht AUKM-Teilmaßnahmen als auch deren Effekte für die Wirksamkeit der Förderung. Hierzu wurden mit relevanten UNBn sowie der dort angesiedelten QualifiziererInnen Gespräche geführt und ein gesonderter Kurzbericht erstellt.

Schwerpunktebene

Im Feinkonzept zum Bewertungsplan wurden für alle Schwerpunktbereiche Kriterien und Indikatoren entwickelt. Für die Berichterstattung in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes 2016 wurde abgeprüft, welche Indikatoren mit den vorliegenden Daten bedient werden können. Das Gerüst dieser quantitativen Angaben und ergänzender qualitativer Informationen diente der Beantwortung der schwerpunktbereichsbezogenen Bewertungsfragen.

Durchgeführt werden konnten zum jetzigen Zeitpunkt u.a. die folgenden Berechnungen zu SPB-bezogenen Indikatoren:

- Verringerte Lachgasemissionen: Mit-Ohne-Vergleich des Düngereinsatzes und Viehbesatzes teilnehmender und nichtteilnehmender Betriebe (SPB5D)
- Verringerte Ammoniakemissionen: Hochrechnung anhand der Ausbringungstechnik teilnehmender Betriebe im Vergleich zur Baseline (SPB 5D)
- SPB 4A Auswertung des Förderumfangs in Natura-2000-Gebieten (insbes. Flächenmaßnahmen AUKM, ÖKO; investive Maßnahmen; ohne Maßnahmen für das Humankapital, da diese sich überwiegend nicht verorten lassen).

Ausführungen zu den Evaluierungsaktivitäten und -ergebnissen auf Schwerpunktebene befinden sich in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichts 2016. Dieses Kapitel ist diesem Bericht als Anhang beigelegt. Die Inhalte und der Aufbau folgen den methodischen und strukturellen Vorgaben der Kommission (ENRD, 2016; EU-COM, 2017). Die Struktur entspricht den Eingabevorgaben für das SFC-System.

Programmebene

Zahlstellendaten für ELER und EGFL wurden abgerufen. Da sich die Struktur der Buchführungsdaten geändert hat, mussten die Einlese- und Auswertungsroutinen angepasst werden. Die Daten werden für verschiedene programmübergreifende Fragestellungen (Region und Zielgruppen bezogene Inanspruchnahme, Bewilligungsstrukturen, Vergleich 1. und 2. Säule der GAP) genutzt.

Ein Schwerpunkt auf Programmebene bildete die Analyse des Umsetzungsrahmens. Dies beinhaltet eine erneute Aktualisierung der Strukturlandkarte, die Analyse des Regelungsrahmens zur Umsetzung und Expertengespräche mit allen koordinierenden Stellen in Niedersachsen: Koordinierungsreferat 403 in der StK, VB sowie Koordinierende und operative Zahlstelle (ZS) im ML und Koordinierungsreferat 12 im MU. Ein Telefoninterview mit der Koordinierungsstelle in Bremen steht noch aus.

Die Ergebnisse fließen ein in einen Bericht zur Inanspruchnahme und bilden die Grundlage für die Neuauflage der Implementationskostenanalyse, für die im ersten Quartal 2018 die Datenerfassung starten wird. Die Aktualisierung der Strukturlandkarte der Umsetzung von PFEIL 2014-2020 bezieht sich in erster Linie auf die vorgenommenen Änderungen in der ZS-Struktur, die Aufnahme des Innovationsdienstleisters und des BLE-Netzwerkes für die TM16.1 EIP sowie weitere kleinere Anpassungen (u.a. Änderung von Referatsbezeichnungen im BMEL). Die Karte wird in Anhang 1 dargestellt.

Sie ist ein bewährtes Visualisierungsinstrument, um die an der Umsetzung des Programms beteiligten Stellen und Institutionen sowie deren Interaktionsmuster darzustellen. Sie umfasst alle wesentlichen Ebenen von der EU, über den Bund und das Land bis zum Begünstigten.

Die Grafik dient als Grundlage einer weitergehenden Stärken- und Schwächen-Analyse der Strukturen vor dem Hintergrund der Anforderungen der EU-Förderung.

Weitere Themen auf Programmebene sind Synergien innerhalb des Programms (Bewertungsfrage 19), die Technische Hilfe (Bewertungsfrage 20), die Umsetzung des Partnerschaftsprinzips und der Beitrag des EPLR zu den Querschnittszielen Gleichstellung und Nachhaltigkeit.

Die Bearbeitung der Bewertungsfrage 19 erfolgte vor allem durch eine Verdichtung der Ergebnisse der Reflektion der Interventionslogik im Rahmen der Feinkonzepterstellung sowie der SPB-bezogenen Antworten zu den Bewertungsfragen 1 bis 18.

Die Evaluation der Technischen Hilfe basiert im Wesentlichen auf den zur Verfügung gestellten Finanzdaten und ergänzenden Informationen seitens der VB. Die Bewertung der Partnerschaft erfolgte in einem länderübergreifenden Ansatz und beinhaltete folgende Schritte:

- Erstellung eines Partnerschaftsprofils auf der Grundlage einer Dokumentenanalyse (Geschäftsordnung, Verteilerlisten),
- Veranstaltungsanalyse (Teilnahmeraten, Protokolle, Teilnehmende Beobachtung),
- Online-Befragung der Partner (Wirtschafts- und Sozialpartner, Umweltverbände, Nichtregierungsorganisationen und regionalen Behörden).

Die Ergebnisse fließen in einen länderübergreifenden Bericht zur Umsetzung des Partnerschaftsprinzips ein.

Für die Querschnittsziele wurde basierend auf der Analyse des EPLR, der Förderrichtlinien und PAK gemeinsam mit StK/VB eine Matrix auf Ebene der Maßnahmen erstellt, mit der systematisch dargestellt wird, wie die Querschnittsziele in Maßnahmenkonzeptionen und Umsetzungsprozeduren verankert sind. Diese Arbeit unterstützt die Berichtspflichten der Verwaltung in Bezug auf Querschnittsziele und weitere übergeordnete Themen im Rahmen der Durchführungsberichte.

3 Daten

Im Feinkonzept sind programmübergreifende Datenbestände und maßnahmenbezogene Datenbestände aufgeführt, die eine wesentliche Grundlage für die Evaluierung bilden. Die Daten sind nicht nur in Kapitel 7 des erweiterten Durchführungsberichtes eingeflossen, sondern bilden auch die Grundlage für weitere thematische Berichte.

Als Grundlage für den Abruf der Sekundärdaten aus den Ländern musste zusätzlich zu den Ausführungen in den Ausschreibungsunterlagen und dem Angebot, die den vertraglichen Rahmen setzen, noch eine Datenschutzvereinbarung geschlossen werden. Die Datenschutzvereinbarung wurde Ende 2016 von den Vertragspartnern unterzeichnet. Sie enthält Regelungen zu den folgenden Punkten (siehe Abbildung 1).

Abbildung 1: Inhalte der Datenschutzvereinbarung

- § 1 Gegenstand der Vereinbarung
- § 2 Rechte und Pflichten der Auftraggeber
- § 3 Pflichten des Auftragnehmers
- § 4 Datengeheimnis
- § 5 Kontrollrechte der jeweiligen Landesbeauftragten für den Datenschutz sowie der IT-Sicherheitsbeauftragten der Länder
- § 6 Datensicherheitsmaßnahmen
- § 7 Vereinbarungsdauer
- § 8 Haftung
- § 9 Sonstiges
- § 10 Salvatorische Klausel

In Folge dieser Datenschutzvereinbarung wurde eine Dienstvereinbarung mit den MitarbeiterInnen im Evaluierungsteam sowie ein Zusatzvertrag mit dem Evaluierungspartner entera getroffen.

Daten aus dem Monitoring-System

Den Monitoring-Daten werden die Angaben zu den gemeinsamen EU-Indikatoren entnommen, soweit diese für Evaluierungsfragestellungen relevant sind.

Maßnahmenbezogene Daten

In allen Maßnahmenbereichen wurden Daten abgerufen: Projektauswahlkriterien, Bewilligungs- und Auszahlungsdaten sowie Projektbeschreibungen und weitere Indikatoren. In Einzelfällen musste das Indikatorenset angepasst werden, nachdem es sich als nicht praktikabel herausgestellt hatte. Für BMQ (TM1.1), AFP (TM4.1) und die Förderung der Verarbeitung und Vermarktung (TM4.2) gibt es noch ergänzende Erhebungsbögen. Für viele investive Maßnahmen gilt, dass die Vorsysteme sich noch im Aufbau und Ausbau befinden und daher noch nicht alle Daten bereitgestellt werden konnten. Große Verzögerungen und Probleme traten daher bei den Lieferungen der erforderlichen Daten zur Evaluierung des AFP (TM4.1) auf. Dies betraf sowohl Förderdaten als auch Daten aus den Investitionskonzepten.

Einschränkungen traten auch bei den Daten für die ZILE-Maßnahmen auf, da mit dem Vorsystem „ZILE-3“ bislang nur ein reduzierter Datensatz zur Verfügung gestellt werden kann. Ein entsprechendes Ausgabemodul muss noch programmiert werden. Eine einzelprojektbezogene Lieferung des vollständigen Datensatzes wird frühestens im Herbst 2017 möglich sein. Es wurde gemeinsam

mit dem Fachreferat eine Übergangslösung gefunden, die aber auf Seiten der Evaluatorinnen zukünftig zu zusätzlichen Nachcodierungsarbeiten führen wird.

Für die Maßnahme LEADER wurde länderübergreifend ein Themencode in Zusammenarbeit mit den Fachreferaten entwickelt, der es zukünftig ermöglichen wird, die LEADER-Vorhaben thematisch zu gruppieren. Es ist noch nicht geklärt ob diese Themencodes zukünftig über die Daten des Vorsystems ZILE-3 erfasst und geliefert werden können.

Eine gesonderte Datenabfrage erfolgt auch beim NLWKN, dessen Förderdatenbank zwar keine Schnittstelle zur Zahlstellen-EU-Software (ZEUS) hat, aber die Grundlage für fördertechnische Abwicklung und Berichtspflichten für die Fördermaßnahmen in seinem Zuständigkeitsbereich ist.

Für den SPB Wasser wurde auf die betrieblichen Aufzeichnungen in Verbindung mit dem Vollzug der Düngeverordnung zurückgegriffen. Diese Datenlieferungen erfolgen problemlos durch die LWK.

Maßnahmenübergreifende Datenbestände

Zahlstellendaten stehen für die EU-Haushaltsjahre 2015 und 2016 zur Verfügung, sowohl für den ELER als auch für den EGFL. Sie wurden in dem von der Buchführungsverordnung vergebenen Format bereitgestellt und durch den Evaluator aufbereitet.

InVeKoS-Daten liegen für das Verpflichtungsjahr 2015 vor. Die Daten für das Verpflichtungsjahr 2016, die wesentlich aussagekräftigere Analysen ermöglichen, können erst nach erfolgter Auszahlung im I. Quartal 2017 gezogen werden. Für den erweiterten Durchführungsbericht konnten die Daten daher nicht mehr aufbereitet werden.

Daten aus dem Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere (**HIT-Daten**) geben Auskunft über die Bewegungen zwischen Betrieben von Schafen, Ziegen, Schweinen und Rindern. Es war schon für die vorherige Förderperiode geplant, diese Daten in die Bewertung der Tierschutzleistungen des Programms einfließen zu lassen. Der Datenabruf gestaltet sich aber sehr komplex aufgrund der geteilten Zuständigkeiten und der Komplexität der Datenbankstrukturen. Ein weiterer Testlauf des Programms zum Auslesen der Daten ist für das erste Halbjahr 2017 geplant, in abhängig der Kapazitäten der Daten haltende Stelle in NRW. NRW ist als Pilot geplant, um auf dieser Grundlage zu entscheiden, ob auch in den anderen Bundesländern der 5-Länder-Evaluation ein Datenabruf erfolgt.

Primärdaten

Qualitative Daten wurden sowohl auf Maßnahmenebene in den Gesprächen mit den Fachreferaten als auch auf Programmebene im Rahmen der Interviews mit Verwaltungsbehörde, Zahlstellenkoordination und Zahlstelle zusammen getragen.

Weitere Daten wurden in eigenen Erhebungen gewonnen, u. a. für LEADER (Strukturdaten der LAGn und Einschätzungen zu Umsetzungsproblemen in allen LEADER-Regionen). Für den Bereich

Partnerschaft wurde eine länderübergreifende Onlinebefragung bei Mitgliedern des Begleitausschusses durchgeführt. Die Befragung richtete sich an die Wirtschafts- und Sozialpartner, Umweltverbände und Nicht-Regierungsorganisationen sowie die VertreterInnen regionaler Behörden.

4 Übersicht über Berichte der 5-Länder-Evaluation

Tabelle 1 enthält einen Überblick über die bereits gelieferten Dokumente.

Tabelle 1: Berichte aus der 5-Länder-Evaluation (PFEIL betreffend oder länderübergreifend)

	Verlag / Herausgeber	AutorInnen	Titel. Untertitel. (Original)	kurze Inhaltsangabe	URL (Hyperlink)
1	entera	Achim Sander	Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen des PFEIL-Programms 2014 bis 2020 - Bedeutung des 100-Euro-Bonus für die Beteiligung der Unteren Naturschutzbehörden bei der konkreten Flächenwahl 5-Länder-Evaluation 1/17	Räumliche und teilmaßnahmenbezogene Analyse der Inanspruchnahme der Bonuszahlung sowie der Wirkungen der hiermit verbundenen Einbeziehung der Unteren Naturschutzbehörden. Es wird unterschieden zwischen den direkten Effekten der Prämien für eine bessere Wirksamkeit der umgesetzten Teilmaßnahmen durch fachliche Feinjustierungen und indirekten Effekten im Sinne von Türöffnerfunktionen für weitere Maßnahmen bzw. den Abbau von Kontakthemmnissen. Hierzu wurden Interviews mit den UNBN und den dort angesiedelten QualifiziererInnen geführt und ausgewertet.	https://www.ml.niedersachsen.de/evaluation-pfeil-152663.html
2	Thünen-Institut/entera	Barbara Fähmann	Fortschritt bei der Umsetzung des Bewertungsplans von PFEIL 2014 bis 2020 Berichtsjahr 2017	Bericht zu den Bewertungsaktivitäten im Berichtszeitraum	https://www.ml.niedersachsen.de/evaluation-pfeil-152663.html

Quelle: Eigene Darstellung.

5 Zusammenfassung der Ergebnisse abgeschlossener Evaluation

Die Ergebnisse der Studie lassen keine eindeutigen Rückschlüsse zu. Je nach Ausgangslage führt der 100-Euro-Bonus bei Flächenabstimmung mit der UNB in einigen Fällen zu direkten und indirekten positiven Wirkungen. Allerdings konnte nicht immer klar differenziert werden, ob die Wirkung

auch ohne Bonusprämie – und nur mit Beratung – eingetreten wäre. Direkte positive Wirkungen entstanden z. B. durch veränderte Flächenlagen oder zusätzlich eingebrachte Vertragsflächen. Indirekte Wirkungen wurden in einigen Fällen durch den Abbau von Hemmschwellen zur Kontaktaufnahme zum Naturschutz (UNB, Qualifizierung) bzw. durch die Ermöglichung von Ortsterminen genannt. Die Befragung der beteiligten UNBn und QualifiziererInnen ergab, dass eine zusätzliche Beratung teilnahmeinteressierter Landwirte vor Ort sinnvoll und zielführend ist. Die Beratung – hier in Form der Qualifizierung – setzt an der Schnittstelle zwischen UNBen/Landwirten und Bewilligungsstellen/Landwirten an. Sie ist auch unterstützend tätig und entlastet somit alle beteiligten Gruppen. Die Beratung sollte daher verstetigt und möglichst in allen Landkreisen mit Vertragsnaturschutzangeboten etabliert werden. Insgesamt ist der Eindruck entstanden, dass die Bonus-Prämie wenig lenkende Wirkung entfaltet, vielmehr die Beratung entscheidend ist.

Ansonsten wurden keine weiteren Evaluierungsstudien abgeschlossen.

6 Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf die Verbreitung von Evaluationsergebnissen

Die Kommunikations- und Vernetzungstätigkeiten bezogen sich auf die Mitarbeit in den verschiedenen Evaluierungsnetzen (European Expert Committee, MEN-D, Help desk, Gesellschaft für Evaluation – DeGEval, AK Strukturpolitik der DeGEval, Unterarbeitsgruppe Monitoring), in denen es vorrangig um Fragen des Evaluierungsdesigns und der Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der in Monitoring und Evaluation anstehenden Aufgaben ging. Kommunikationsaktivitäten in Bezug auf Wissenschaft beinhalteten die Teilnahme an Tagungen und die Vernetzung innerhalb des Thünen-Instituts, z. B. mit den Projektgruppen, die sich mit der Begleitforschung zum Greening beschäftigen. Auf die Fachöffentlichkeit zielten Veranstaltungen wie das LEADER-Netzwerktreffen, an dem auch eine Evaluierungsvertreterin beteiligt war. Verwaltung und WiSo-Partner waren durch den Begleitausschuss und Dienstbesprechungen in Evaluierungsaktivitäten einbezogen.

Zum Austausch guter Praktiken wurden aus den Reihen des Evaluierungsteams weitere Beiträge für die MEN-D Methoden-Steckbriefe geliefert: Steckbrief zur Evaluierung von Tierschutzmaßnahmen, Steckbrief zur Wirkungsanalyse Agrarinvestitionsförderung sowie der Steckbrief zum Erhebungsbogen zur V&V-Förderung. Diese sind auf der Homepage <http://www.men-d.de/index.php?id=11> bereitgestellt.

Hervorzuheben ist die Veranstaltung am 18.11.2016, auf der die Ergebnisse der Ex-post-Bewertung von PROFIL 2006 – 2013 vorgestellt und mit Ausblick auf die Bewertung von PFEIL in der Förderperiode 2014-2020 diskutiert wurden. Die Veranstaltung richtete sich an den erweiterten ELER-Partnerkreis. Der weitaus überwiegende Anteil der insgesamt 71 Teilnehmenden bestand aus VertreterInnen von Fachreferaten des ML und des MU, senatorischen Dienststellen, der Verwaltungsbehörde und dem Referat 403 der Staatskanzlei sowie VertreterInnen weiterer

Ministerien. Der Anteil der Wirtschafts-, Sozial- und Umweltpartner war eher gering. Die ganztägige Veranstaltung umfasste unterschiedliche Formate, von Plenumsvorträgen zu den gesamten Programmwirkungen, über Postersessions bis zu themenzentrierten parallelen Workshops. Die Poster werden auf der Homepage der Evaluierung (s.u.) eingestellt.

Tabelle 2: Überblick über die Kommunikationsaktivitäten des Evaluationsteams

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Anzahl TeilnehmerInnen	URL (falls vorhanden)
24.05.16	Evaluierungsausschuss Brüssel	EU-KOM	Veranstaltung	Verwaltung, EvaluatorenInnen	ca.70	
03.06.16	Capacity Building Event "Evaluation-WORKS!" 2015	Helpdesk des EEN	Workshop	EvaluatorenInnen	18	
21.-22.06.16	BGA PFEIL	StK, Ref. 403	Sitzung mit Vorträgen u. Diskussion, u.a. Vorstellung des Bewertungsberichtes u. des Programmscreenings	Mitglieder des BGA inkl. EU-KOM, BMEL	40	http://www.ml.niedersachsen.de/begleitausschuss-allgemeine-information-139535.html
01.07.16	MEN-DE: Steckbrief Erhebungsbogen zur VuV-Förderung	MEN-D	Schriftlich	EvaluatorenInnen		http://www.men-d.de/index.php?id=11
01.08.16	MEN-DE: Steckbrief Wirkungsanalyse Agrarinvestitionsförderung	MEN-D	Schriftlich	EvaluatorenInnen		http://www.men-d.de/index.php?id=11
26.-27.09.16	EIP-Transfer	DVS	Veranstaltung	IDL, EvaluatorenInnen, OGn	ca. 30	https://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/service/veranstaltungen/dvs-archiv/2016/eip-exkursion/
28.09.16	Workshop „Berichtslegung 2017“	MEN-D	Workshop	Verwaltung, EvaluatorenInnen	25	http://www.men-d.de/uploads/media/160928_MEND_Workshop_Ansaetze_Methoden_laufende_Bewertung_neu.pdf

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Anzahl TeilnehmerInnen	URL (falls vorhanden)
29.09.16	Workshop „Sekundäreffekte und ergänzende Ergebnisindikatoren“	MEN-D	Workshop	Verwaltung, EvaluatorenInnen	25	http://www.men-d.de/uploads/media/160929_MEND_Workshop_Sekundaereffekte_und_erg_Ergebnisindikatoren_neu.pdf
17.10.16	Vortrag/ Absprache auf LEADER-Lenkungsausschuss	ML	Veranstaltung	LEADER-Regionen, Bewilligungsstellen, ML	80	http://www.ml.niedersachsen.de/leader-lenkungsausschuss-141812.html
19./20.10.16	Begleitausschuss zum nationalen Netzwerk	BMEL	Veranstaltung	WiSo-Partner, Programmkoordinierungsreferenten	40	https://www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/03_Foerderung/Europa/_texte/Foerderung2014-2020.html?docId=5751106
01.-02.11.16	Vor uns die Sintflut? Hochwasserschutz in Deutschland	Evangelische Akademie Loccum	Fachtagung	Verwaltung, Praktiker	ca. 50	
24.11.16	Evaluierungs begleitende AG LEADER	ML	Workshop	ausgewählte Regionalmanagements und Bewilligungsstellen	8	
23.-24.11.16	Lenkungsausschuss 5-Länder-Evaluierung	StK, Ref. 403	Evaluierungssitzung	StK, VBen der Länder, EvaluatorenInnen	17	
18.11.16	Vorstellung der Ergebnisse der Ex-post-Bewertung mit Ausblick auf lfd. Bewertung von PFEIL	StK, Ref. 403	Veranstaltung mit Workshops	Mitglieder des BGA, WiSo-PartnerInnen/Verwaltung	71	www.eler-evaluierung.de
06.12.16	Denkwerkstatt Monitoring und Evaluierung der EU-Programme zur ländlichen Entwicklung post 2020	MEN-D	Workshop	Ministerien, EvaluatorenInnen	14	http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_07_08.pdf
17.01.17	Capacity Building Event "Evaluation-	Helpdesk des EEN	Workshop	EvaluatorenInnen, Verwaltung	ca. 45 TN	

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Anzahl TeilnehmerInnen	URL (falls vorhanden)
	WORKS!“ Herausforderungen der Evaluierung und Berichtslegung für den erweiterten Durchführungsberichts in 2017 - Beantwortung der Bewertungsfragen					
12.01.17	Jährlicher Durchführungsbericht 2016 und Bürgerinfo	StK NI Ref. 403 als Vorsitz des LA	Sitzung	Ministerien, entera, Thünen-Institut	20	
19.01.17	Begleitevaluierung EFRE	StK, Ref. 403	Veranstaltung	Fachreferate, WiSo-PartnerInnen	ca. 40	
25.01.17	MEN-D Jahresveranstaltung auf der IGW	MEN-D	Veranstaltung mit Vorträgen u. Workshops	Verwaltung, EvaluatorenInnen, Fachöffentlichkeit	120	http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/MEN-D_Newsletter_07_08.pdf
22.02.17	IT-Lösungen für das Monitoring ELER 2014 bis 2020	MEN-D	Workshop	Verwaltungsbehörden, Datenhaltende Stellen	20	http://www.men-d.de/uploads/media/MEN-D_Workshop IT Systeme Monitoring_22.02.2017.pdf
23.02.17	MEN-DE: Steckbrief zur Evaluierung von Tierenschutzmaßnahmen	MEN-D	Schriftlich	EvaluatorenInnen	n.r.	http://www.men-d.de/fileadmin/user_upload/Praktik_14_2017_MEND.pdf
22.03.17	Fördermitteldatenbank NLWKN	NLWKN	Fachgespräch	Verwaltung, EvaluatorenInnen	ca. 25	
22.03.17	Treffen der ILE-Regionen	ML	Veranstaltung	Vertreter der ILE-Regionen. Bewilligungsstellen, ML	55	
28.03.17	Workshop zur Vernetzung der Biodiversitätsberatung	ML, LWK	Workshop	Beratungsanbieter	ca. 35	
30.03.17	Denkwerkstatt Monitoring und Evaluierung der EU-Programme	MEN-D	Workshop	Ministerien, EvaluatorenInnen, KOM	20	

WANN?	WAS? (Titel, Thema, Inhalt der Kommunikation)	WER? (Veranstalter)	WIE? (Form, Kanäle)	ZU WEM? (Zielgruppe)	Anzahl TeilnehmerInnen	URL (falls vorhanden)
	zur ländlichen Entwicklung post 2020 (II)					
31.03.17	Fachgespräch mit Bildungsanbietern zur geplanten Richtlinienänderung	ML	Dienstbesprechung	Bildungsorganisationen	ca. 25	
06.04.17	Infoveranstaltung für die Mitglieder des BGA zum Nationalen Netzwerk	BMEL, DVS	Veranstaltung	WiSo-Partner, Verwaltung	35	
04.- 06.04.17	3. Internationale Tagung „Frauen bewegen Landwirtschaft - Landwirtschaft bewegt Frauen“	Evangelisches Bauernwerk in Würtemberg e.V. ASG	Tagung	Praktikerinnen, Wissenschaft, Verwaltung	ca. 160	www.frauen-landwirtschaft.de
24.04.- 25.04.17	LEADER-Lenkungsausschuss	LEADER-Lenkungsausschuss/ ML	Veranstaltung	LEADER-Regionen, Bewilligungsstellen, ML	ca. 80	http://www.ml.niedersachsen.de/leader-lenkungsausschuss-141812.html

Quelle: Eigene Darstellung.

Die Homepage www.eler-evaluierung.de wurde überarbeitet und enthält nunmehr nicht nur Berichte der aktuell laufenden Evaluierungsprojekte. Es wird ein Überblick auch über zurückliegende Evaluierungsaktivitäten gegeben. Die den einzelnen Evaluationsprojekten zugehörigen Berichte und Veröffentlichungen stehen zum Download bereit. Auch Literatur und Vorträge zum Thema Evaluation stehen zum download bereit.

Aktuelle Themen und Ergebnisse der Evaluierung werden auch auf der Homepage von PFEIL unter www.PFEIL.niedersachsen.de veröffentlicht.

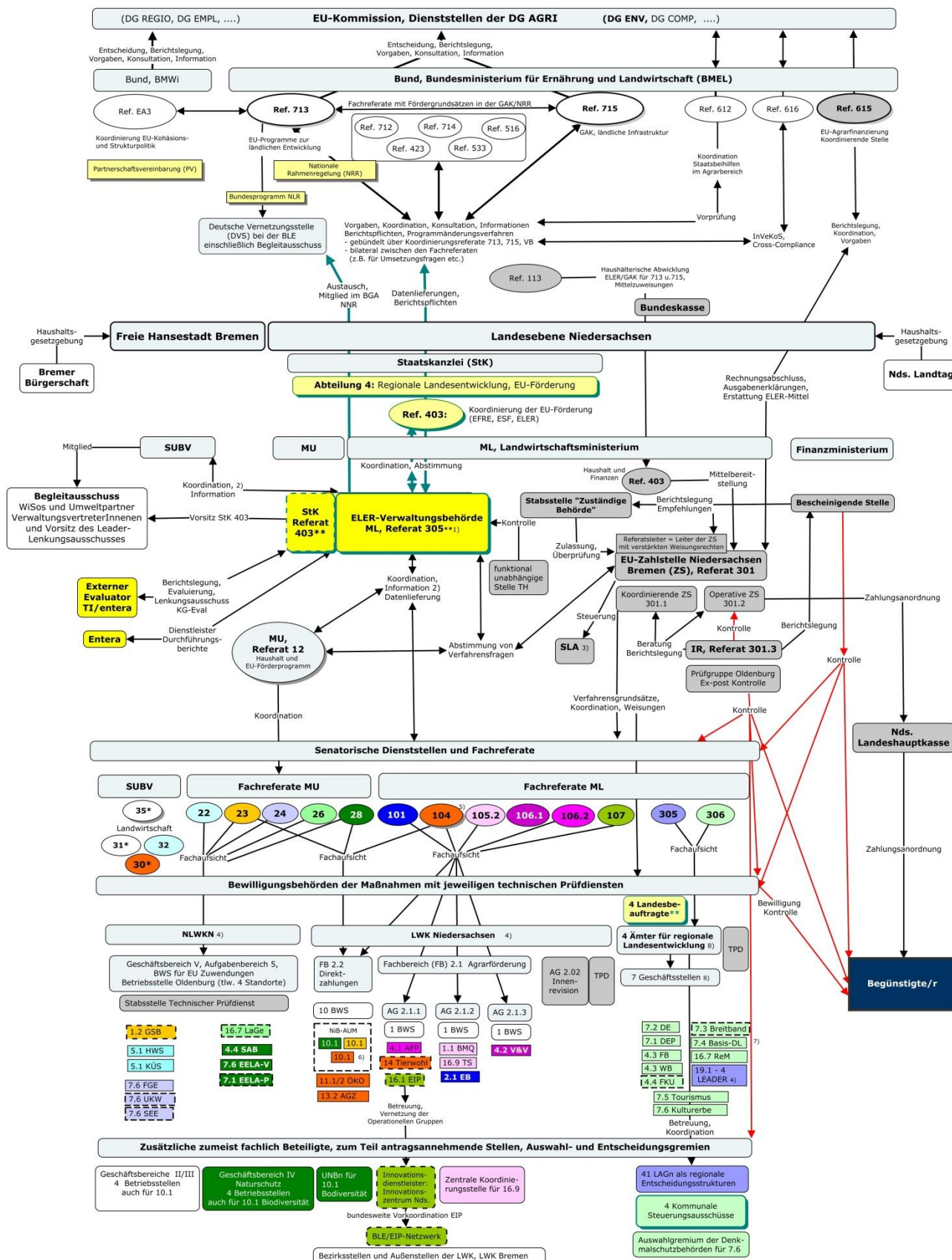
Literatur

ENRD, European Evaluation Network for Rural Development (2016): Guidelines - Assessment of RDP results: How to prepare for reporting on evaluation in 2017. Brussels.

EU-COM, European Commission DG Agriculture and Rural Development (2017): Working Document - SFC2014 EAFRD AIR technical guidance, Proposed technical structure and content of Point 7 of Annual Implementation Reports (AIR). Brüssel.

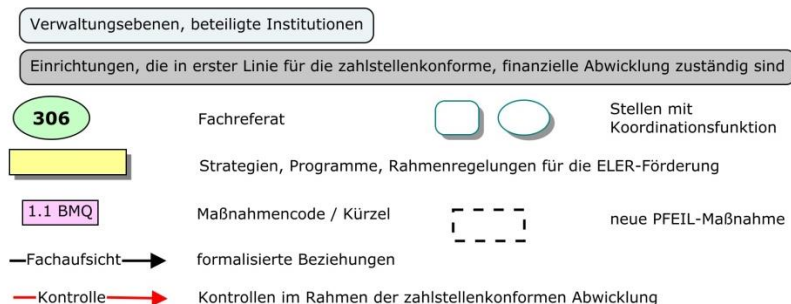
Anhang 1

Aktualisierte Strukturlandkarte – Umsetzungs- und Steuerungsstrukturen von PFEIL 2014-2020

Abbildung A-1: Strukturlandkarte der Umsetzung von PFEIL 2014-2020 (Stand 03/2017)

Legende zur Strukturlandkarte (Abbildung A-1)

Legende und Abkürzungen



- 1) Die Verwaltungsbehörde ist auch zuständig für die Abwicklung der technischen Hilfe (Code 20.1).
- 2) Die Koordination der Fachreferate des Umweltministeriums erfolgt in Niedersachsen über Referat 12 und in Bremen über den SUBV.
- 3) Das SLA ist ab 07/2014 eine eigenständige Mittelbehörde und fungiert als zentraler technischer Dienstleister der Zahlstelle, inkl. KLR für die Ämter für regionale Landesentwicklung.
- 4) Ämter für regionale Landesentwicklung bewilligen künftig auch alle LEADER-Maßnahmen.
- 5) Fördertechnische Koordinierung aller Teilmaßnahmen des NIB-AUM.
- 6) Zuständigkeit der Fachreferate entsprechend der inhaltlichen Ausrichtung der einzelnen Teilmaßnahmen des NIB-AUM.

AG	Arbeitsgebiet
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BWS	Bewilligungsstelle
DG AGRI	Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung
DG ENV	Generaldirektion Umwelt
DG COMP	Generaldirektion Wettbewerb
DG REGIO	Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung
DG EMPL	Generaldirektion für Beschäftigung, Soziales und Integration
FB	Fachbereich
IR	Interner Revisionsdienst
LWK	Landwirtschaftskammer
ML	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
MU	Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz
NLR	Nationales Netzwerk für den ländlichen Raum Deutschland
NLWKN	Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
SLA	Servicezentrum Landentwicklung und Agrarförderung
StK	Staatskanzlei
SUBV	Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
TPD	Technischer Prüfdienst

- 7) Die neu konzeptionierte Breitbandförderung soll nur an vier Standorten der Ämter abgewickelt werden.
 - 8) Ehemalige Ämter für Landentwicklung im LGLN, die ab 01.07.2014 als Dezernate 3 und 4 in die neuen Ämter für regionale Landesentwicklung eingegliedert sind. Fach- und Rechtsaufsicht sowie die Organisationshoheit für die Dezernate 3/4 liegen weiterhin beim ML. Die Dienstaufsicht beim Landesbeauftragten als Behördenleiter.
- * Im Referat 35 liegt die Gesamtkoordination für die senatorischen Dienststellen in Bremen; Hier werden neben den AUKM auch die für Bremen relevanten Maßnahmen betreut. In Referat 31 werden die verschiedenen Naturschutzmaßnahmen betreut und in Referat 30 der Ökologische Landbau. In Referat 32 der Küstenschutz.
- ** Zur besseren Koordinierung der EU-Förderung wurden sowohl in der Staatskanzlei ein gesondertes Referat als auch auf regionaler Ebene die 4 Landesbeauftragten installiert. Die Landesbeauftragten sind der Staatskanzlei angegliedert. Die Aufgabenteilung zwischen Staatskanzlei, Ref. 403 und der ELER-Verwaltungsbehörde im ML erfolgt durch die Delegation von Aufgaben auf der Basis der Koalitionsvereinbarung, Feinabstimmung erfolgt schrittweise. Zuständigkeit für Evaluierung liegt bei der StK ebenso der Vorsitz des ELER-Begleitausschusses.

Quelle: Eigene Darstellung.

Anhang 2

Kapitel 7 aus dem erweiterten Durchführungsbericht 2016: Prüfung der Informationen und der Fortschritte bei der Erreichung der Programmziele